**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

**Heft:** 11

**Artikel:** Diplomatische Aufrichtigkeit

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423578

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Reneste talmudische Beisheit.

(Gebacht bei ber von einem Korrespondenten aus Bern ber "Köln.
31g." zugesandten hehnachricht, daß am 18. März 2000 bewas fin ete Sozialisten in Bern die rothe Fahne enfalten werden.)

Darum, mein Sohn, wenn bu ein Ausländer bift und wohnest zwanzig Jahre in der Schweiz und hast Alles vergessen und Nichts gelernt, so bist Du reif für die "Kölnische Zeitung" und kannst werden ihr Korrespondent.

Und Du tannst leben herrlich und in Freuden, denn die Tummheit allein ist glüdlich; sie sitht hoch zu Pferde und regiert die Welt und auch das Ros ist glüdlich.

So Du aber fein Roß bift, sonbern ber Korrespondent ber "Kölnischen Beitung", so mußt Du türkische Generale ersaufen in dem Bosporus und die Schweiz verdächtigen, daß sie sich mit fremden Alpen schwückt, und daß nur der Berliner Kreuzberg der wahre Berg Sinai sei, von dannen ber Herfules des Jahrhunderts der Welt die Gesetze diktirt.

Und so Du tommst um die Ibee des Margen, so trinkest Du Dir einen "Rusch" und macht Deinen "Rohl" darüber. Denn ber Marz ift ein boser Monat und die Rommunisten find gefährliche Menschen.

So Du aber gar einen rothen Fegen siehelt, so werbe scheu und schreie um Gulse; benn bann gelingt es Dir, die Rlassen gegen einander zu hetzen und ber Welt glauben zu machen, die Schweizer seien meist Rauber und Branbitifter.

Dann bift Du ein biplomatischer Korrespondent und Dein Gelb werth und Deine Belohnung wird nicht ausbleiben.

Und es wird ein großer Staatsmann fommen und Dir banfen für ben

Batriotismus, mit welchem Du ein frembes Bolf zu verrath en sucht; benn wenn man die Bolfer zusammenheht, so verdienen die Diplomaten und die Freiheit geht zu Grunde.

Die Freiheit aber ist gerabe ein Dorn im Auge ber Mächtigen und so Du ihn herausziehest, hast Du viel gethan. Darum gefalle nur Einem, mein Sohn, benn Bielen gefallen ist schlimm.

Also mußt Du lügen wie gebruckt in ber "Kölnischen Zeitung" und ehrlich bleiben bis jum Franken Dein Leben lang. Denn so Du Dich mit Kleinigkeiten abgiebst, streisst Du bas Zuchthaus mit bem Aermel und so Du bie Bahrheit rebest, sigest Du schon barin.

Und zweitausend bewaffnete Betroleure find feine Kleinigfeit, selbst wenn fie nur auf dem Papiere stehen, denn das Papier ist geduldig und ein Schmierfint wird niemals eine Nachtigall.

Deshalb mein Cohn fahre fort in ber Luge und fae Wind und Du wirst ernten ben Golb- ober — einen andern Regen.

So Du aber nicht bift Korrespondent eines Weltblattes, mein Sohn, so schlage an Deine Brust, liebe Deinen Rächsten als Dich selbst, hasse die Lüge, lass Dich nicht verblüffen, denn es ist schwer, Mensch zu sein.

Chrlich zu sein, ist aber noch schwerer und mein Gleichniß — hinkt nicht!

## Die Schweizergarde.

Die Schweizergarbe sah entsetzt Tes Kapstes Knorzerei,
D'rum machte sie zu guter Letzt, Solenne Meuterei.
Die Schweizergarbe ilt sürwahr Sehr gut ultramontan,
Dafür muß sie boch ofsenbar Bezahl'n der Batikan.
Die Schweizergarde war zuvor Dem Pius gut und treu. —
Der Leo haut sie über's Ohr — Da war die Lust vorbei.
Die Schweizergarde sagte: Gut! Treu sind wir die an's Grab;
Jedoch zahlst Du nicht den Tribut, So sepen wir Dich ab.
Da ward dem Papst um's Herz so schwellt gleich.
Aun war vorbei der Sarden Roth, Fest stand das Capitol:
"Papst Leo treu dis in den Tod!" Ji Garde:Monopol.
Man sieht aus diesem Unsall gleich: So schwarz der Mensch auch sei,

# Er dient nicht blos um's himmelreich, Wenn tein Profit babei! Russische Shrenrettung.

Liebste Europa!

Allerlei Gesindel, welches will sein mehr gebildet und menschlicher als wir Retter und Befreier von Christentindern, lügt und verläumdet drauf los, wir wären Henter von Polen und solle uns der Teusel holen. Wohl wahr, fünf Stück Polen sind erstidt am Strick — aber wir unschuldig! weiß wie Zobelpelz! — Zugegangen wie folgt: Pole Nummer 1 wird in's Lager gebracht — hat sich dummerweis mit Schwimmen wollen machen davon. Jit pudelnaß, und unsere Soldaten sind so pudelnärrisch, daß ihn trocknen wollen an einem Ust, aber Pole zippzzappelt so verrückt und verliert den Athem. Jit wohl tobt, aber ganz trocken.

Das zweite Stud Pol ist an seinen Stiefeln gestorben; hat sehr schne Stiefel gehabt, unsere Leute nur Lumpen an Füßen, haben Stiefel gekauft — ausziehen wollen — um alle Teufel nicht gegangen — aushängen mussen — aber Stiefel verfluchte erst nachlassen, als Cravatte mit hals zerdrückt war.

Das britte Bol ist um's Leben gekommen wegen schlechter Aussprach; ist nämlich befragt worden: "Bist du der Süd- oder Nord-Pol?" Unsere

## Diplomatische Aufrichtigkeit.

Alle Freundschaft! nir als Freundschaft um das golden Horn herum! Wie zum Jälam ohne Selbsslucht schön sich schiftentschum! Christenschuß, ohn' Eigennuß, wie herrlich tönen diese Worte; Fortgeschritt'nes Christenthum, wisch' erst vor deiner eig'nen Pforte. Die umarmt sich noch vor Kurzem schauerlich mit Blut und Eisen, Sie umarmen sich wie Freunde, die einander Lieb' deweisen. Wenn die Argonauten früher nach dem golden Fließ gezogen, So hat's Russand auch gemacht und Christenschuß uns vorgelogen, Und das golden Fließ, man hat es, wie in Kolchis einst, gesunden! Ueber beide Ohren wird dem Türt' das Fell herabgeschunden. Jason war der Argonaute, wagte manches Abenteuer, Geute lenkt der Moskowiter nach dem gold'nen Horn tas Steuer. Hontus heißt die Unglücksplüße, euxinus, den Gästen hold, Paßt für Euch, Ihr sommen Christen, die Ihr Euch dort mästen wollt!

braven Colbaten haben verstanden: "Ich bin ber Morb.Bol, und mise verftandigen Mörber naturlich hangen gemußt.

Das vierte Bolftud hat lamentirt und geruft wie Brullochs: "id nich sterben! id noch Polen sehen! noch Baterland sehen will!" Nicht geschwiegen, immer geschreit, "will sehen! will sehen!" Bas machen? — Rein Berg ba zum Barschau sehen, tein Thurm — nur Baum! Soll sagen, wenn genug gesehen — nichts gesagt — ist immer noch oberft auf Baum.

Der lette Bol — ber Fünfer — ist herumgerannt wie Stier wüthiger — wo mein Bruder? — will wissen — was geschehen? wo! wie! was! — Haben nicht recht verstanden — er nicht wohl gehört — haben mussen zeigen: wo, wie und was — sieht auch nach Warschau — noch nicht gerufen: ablösen.

Also siehst Du! Curopa! verbammtiges, wir unschuldig! — wir neue Welthaisander! — und wir Sieger — thun was wollen! — Werden Dir erzählen viel mehr beutlich noch, wenn einmal kommen nach Wien, Berlin u. Bischoffzell. Was wir aus Bersehung gehängt haben, war nur Bolen, aber wir werden uns nicht bersehen bei Du!

Dieses ist meine Ausrede.

Deine Russia.

Bwischen bem Fürsten Bismard und bem Abgeordneten Laster ist ein Rrieg ausgebrochen. Da ber herr Laster tein Mohr, sondern ein Jude ist, darf man wohl annehmen, daß er seine Schuldigkeit — nicht gethan hat.

Die Amerikaner wollen jest nach bem Nordpol vermittelst Luftballon, Man sieht, daß ber Yantee sehr unternehmend ist, benn es sehlt ihm selbst zu bieser Fahrt nicht au — Wind.

Rach ber "Kölnischen Zeitung" ift Suleiman Pascha, in einen Sach genäht, im Bosporus ertränft worden. Wir rathen der "Kölnischen Zeitung," biesen Leichnam, in die betreffende Rummer verpackt, ihren Korespondenten sammt ben 2000 Internationalen, welche die Bundesstadt überfallen wollen, nachzuschieden.

Der Kongreß in Berlin tommt ju Stanbe, fo viel ift ficher; ebenfo sicher aber ift auch, bag er - Richts ju Stanbe bringen wirb.